

gestatteten Handschrift nicht vielleicht die Ur-Schönschrift einer Kladda des Rothari-Gesetzes vor?

Ich möchte die Frage keineswegs kurzerhand bejahen, gestehe aber, daß ich auch keinen triftigen Grund anzugeben vermag, der eine Verneinung fordern würde. Wir hörten schon von Sr. Bluhme, daß er nicht anstand, die Handschrift, falls darin die Gesetze Grimalds und Liutprands nicht aufgenommen waren, noch in die Zeit zwischen 643 und 668 zu verlegen, er schloß also nicht einmal aus, daß sie noch zu Lebzeiten König Rotharis, der erst 653 starb, entstanden sein könnte. Auch Idesons von Arg, ihr Retter und Konservator, setzte sie, wie Sr. Weidmann in seiner Geschichte der Bibliothek von St. Gallen S. 173 meldet, schlechthin fürs 7. Jahrhundert an.

Die neuere paläographische Literatur schreibt dagegen die Handschrift erst dem 8. Jahrhundert zu, doch ohne Gründe für diese Datierung zu nennen. Von der kunstgeschichtlichen Seite her ist sie behandelt bei E. H. Zimmermann: Vorfärolingische Miniaturen unter den „italienischen Handschriften“ (mit 5 Abbildungen, 4 auf Tafel 13 und 1 auf Tafel 14). Im Textband auf S. 41/42 spricht sich Zimmermann, nachdem er sich über den Einfluß der Schule von Lugeuil in Verona (und über die Erzeugnisse von Bobbio) verbreitet hat, über unsere Handschrift folgendermaßen aus: „Ein früheres Stadium der Schule“ (welcher? — ist Lugeuil oder Bobbio gemeint?) „scheint die St. Galler Legesammlung zu repräsentieren. Die Schriftform ist merkbar älter, das Zopfband zierlicher in den Formen; zudem bevorzugt der Miniator noch die helleren Töne. Im allgemeinen zeigen die Initialen noch die mit dem Zirkel konstruierten Sische und Vögel der älteren Zeit, gerade diese Formen aber sind die nämlichen wie die Initialen des Augustinus, der über dem vatikanischen Cicero (Vat. lat. 5757) geschrieben wurde.¹⁾ Beide Handschriften sind in der 1. Hälfte des 8. Jahrhunderts geschrieben. Mir will scheinen, daß diese Sisch- und Vogelformen nicht durch die fränkischen Initialen beeinflusst wurden, sondern daß man bei gleichem Ausgangspunkte“ (bei welchem?) „zu ähnlichen Resultaten gelangte, um so mehr,

¹⁾ Leider sind aus dieser vatikanischen Handschrift keine Miniaturenprouben beigegeben.